

Offenlegungsverordnung (Sustainable Finance Disclosure Regulation, SFDR)

Zusammenfassung des Berichts über die Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren (Principal Adverse Sustainability Impacts, PASI)

Zusammenfassung

Die Citibank Europe plc (Niederlassung Luxemburg) (LEI: N1FBEDJ5J41VKZLO2475) berücksichtigt die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen (Principal Adverse Impacts, PAI) ihrer Anlageentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in Bezug auf bestimmte Portfolios, nämlich die MACS ESG Core Model Portfolios, die während des gesamten Berichtszeitraums bestanden, sowie das Citi Global Equity ESG Focus Portfolio und das Citi Global Fixed Income ESG Focus Portfolio (die „ESG Focus Portfolios“), die im vierten Quartal 2025 während des Berichtszeitraums geschlossen wurden. Sie werden in diesen Bericht aufgenommen, da sie während des überwiegenden Teils des Bezugszeitraums in dessen Anwendungsbereich fielen (die „Portfolios“). Die vorliegende Erklärung ist die konsolidierte Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren von Citi Investment Management (CIM), das Portfolioverwaltungsdienstleistungen erbringt. Soweit CIM diese Dienstleistungen über die Citibank Europe plc (Niederlassung Luxemburg) erbringt, gilt diese Gesellschaft als Finanzmarktteilnehmer im Sinne der Offenlegungsverordnung (SFDR). Diese Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren umfasst den Bezugszeitraum vom 1. Januar 2025 bis zum 31. Dezember 2025 und enthält einen Vergleich mit den vorangegangenen Bezugszeiträumen.

CIM hat die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen weder in der Vergangenheit noch gegenwärtig auf Unternehmensebene umfassend in sein Anlageverfahren integriert. Ebenso wenig hat CIM Maßnahmen zur Minderung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen geplant oder Ziele in Bezug auf die in dieser Erklärung offengelegten wichtigsten nachteiligen Auswirkungen festgelegt. Bei den Portfolios wurden jedoch, wie nachstehend beschrieben, bestimmte wichtigste nachteilige Auswirkungen in begrenztem Umfang im Anlageverfahren berücksichtigt, und zwar durch die Anwendung von Ausschlusskriterien, die den jeweiligen wichtigsten nachteiligen Auswirkungen vollständig oder teilweise zugeordnet werden können, durch die Anwendung von Screening-Verfahren zur Ermittlung von Anlagen mit günstigen Ratings in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (ESG), die durch bestimmte wichtigste nachteilige Auswirkungen beeinflusst werden oder mit diesen zusammenhängen können, oder durch Anlagen in Fonds nach Artikel 8 mit nachhaltigen Investitionen („Artikel-8+-Fonds“) oder in Fonds nach Artikel 9, die verpflichtet sind, bei ihren Anlageentscheidungen für nachhaltige Investitionen PAI-Indikatoren zu berücksichtigen.

Vor der Schließung der ESG Focus Portfolios im vierten Quartal 2025 wurden durch die oben beschriebenen Ausschlusskriterien (die in dieser Erklärung näher erläutert werden) folgende spezifische wichtigste nachteilige Auswirkungen berücksichtigt: i) PAI 4: Engagement in Unternehmen, die im Bereich der fossilen Brennstoffe tätig sind, ii) PAI 10: Verstöße gegen die Prinzipien des Global Compact der Vereinten Nationen und die Leitsätze der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) für multinationale Unternehmen sowie iii) PAI 14: Engagement in umstrittenen Waffen (Antipersonenminen, Streumunition, chemische und biologische Waffen). Die mögliche Minderung dieser nachteiligen Auswirkungen beschränkte sich jedoch auf die Portfolios, die sie im Rahmen ihres Anlageverfahrens berücksichtigten, und hatte daher nur begrenzte Auswirkungen auf den Gesamtbestand der von CIM gehaltenen Anlagen. CIM hat weder Maßnahmen im Zusammenhang mit den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen geplant noch entsprechende Ziele festgelegt. Da CIM zudem nur über begrenzte Möglichkeiten zur Mitwirkung bei den Unternehmen verfügt, in die investiert wird (d. h. aufgrund der relativ geringen Beteiligungen an diesen Unternehmen), ist CIM nicht in der Lage, vorherzusagen, ob die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen im nächsten Berichtsjahr zu- oder abnehmen werden.

Wie bereits erwähnt, beschränkt sich die Berücksichtigung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren in unseren Anlageverfahren durch CIM derzeit ausschließlich auf die Portfolios. Als weltweit tätige Anlageverwaltungsgesellschaft ist CIM angesichts der Art des Private-Banking-Geschäfts bestrebt, Anlagelösungen anzubieten, die auf die Ziele der Kunden zugeschnitten sind und den regulatorischen Rahmenbedingungen der jeweiligen Tätigkeitsländer entsprechen. CIM verwendet die in dieser Erklärung enthaltenen PAI-Daten derzeit ausschließlich für regulatorische Offenlegungszwecke.

Citi Portfolio Solutions powered by BlackRock wurde nach der Ankündigung im September 2025 am 15. Dezember 2025 eingeführt. Im Rahmen dieses aktualisierten Geschäftsmodells wurden bestimmte zuvor von CIM verwaltete eigene Anlagestrategien auf BlackRock übertragen, das nun die Anlageverwaltung für diese Strategien übernimmt. CIM bleibt weiterhin für die Kundenberatung und die Überwachung dieser Portfolios verantwortlich, ist jedoch mit Ausnahme bestimmter Mandate seit dem 15. Dezember 2025 nicht mehr für die diskretionäre Anlageverwaltung dieser Portfolios zuständig. Die Vermögenswerte werden dennoch bei der Berechnung des verwalteten Vermögens und anderer Kennzahlen in diesem

Bericht berücksichtigt, da die Übertragung im Berichtsjahr erfolgte. Sofern CIM nicht weiterhin für die Anlageverwaltung dieser Portfolios verantwortlich ist, werden diese Vermögenswerte im Bericht des nächsten Jahres nicht mehr berücksichtigt. Darüber hinaus wurden die Fixed Income und Equity ESG Focus Portfolios, die im vierten Quartal 2025 geschlossen wurden, ebenfalls in den diesjährigen Bericht aufgenommen, werden jedoch in künftigen Berichten nicht mehr berücksichtigt.

Die Beschaffung detaillierter und zuverlässiger ESG-Daten über Unternehmen, in die investiert wird, stellt am Markt nach wie vor eine Herausforderung dar. Die Methodik von CIM zur Ermittlung der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen stützt sich auf den externen Datenanbieter MSCI, einen etablierten Spezialisten für die Beschaffung solcher Daten, der diese derzeit effizienter und mit einem höheren Detaillierungsgrad beschaffen kann als CIM. CIM ergänzt die Daten externer Anbieter für die Zwecke dieser Erklärung derzeit nicht durch eigene Analysen und stützt sich daher auf die vom Datenanbieter verwendeten Methoden zur Datenerhebung, Schätzung und Berechnung.

Wenn für eine Anlage keine PAI-Daten verfügbar sind, verwendet MSCI nach Kenntnis von CIM einen Ansatz zur Neugewichtung. Das bedeutet, dass MSCI bei PAI-Indikatoren, die auf quantitativen Daten beruhen, versucht, solche Datenlücken zu schließen, indem Anlagen mit fehlenden Daten auf Grundlage des Durchschnitts der PAI-Daten für Anlagen, für die bei bestimmten Indikatoren Daten verfügbar sind, Werte zugewiesen werden, anstatt davon auszugehen, dass die nachteiligen Auswirkungen null betragen, oder die betreffende Anlage aus den nachstehend offengelegten PAI-Kennzahlen auszuschließen. Diese Schätzmethode ist möglicherweise nicht genau oder repräsentativ und spiegelt die tatsächlichen PAI-Werte der Anlagen, für die Daten geschätzt wurden, möglicherweise nicht angemessen wider. Zudem kann sie implizit davon ausgehen, dass der durchschnittliche Indikatorwert der Emittenten von Wertpapieren, für die Daten gemeldet werden, repräsentativ für die Anlagen im Portfolio ist, für die keine Informationen vorliegen. Bei PAI-Indikatoren, die auf qualitativen Daten beruhen, ermittelt MSCI die nachteiligen Auswirkungen anhand von Daten, die von den Unternehmen, in die investiert wird, oder über diese Unternehmen gemeldet werden. Wenn solche Daten jedoch nicht verfügbar sind, wird dies nach der Methodik von MSCI als Hinweis darauf gewertet, dass keine nachteiligen Auswirkungen vorliegen, ohne dass dies eine abschließende oder zwangsläufig zutreffende Feststellung darstellt.

Für etwa 81 % des in den Anwendungsbereich fallenden Portfolios waren über alle wichtigsten nachteiligen Auswirkungen hinweg Daten verfügbar, während für die verbleibenden 19 % keine Daten vorlagen. MSCI hat die Engagements auf Grundlage der verfügbaren Daten ausschließlich für die nachstehend aufgeführten wichtigsten nachteiligen Auswirkungen neu gewichtet, um die Engagements zu schätzen, für die keine Daten verfügbar waren.

Indikatoren für Investitionen in Unternehmen, in die investiert wird: 1. THG-Emissionen, 2. CO₂-Fußabdruck, 3. THG-Emissionsintensität der Unternehmen, in die investiert wird, 5. Anteil des Verbrauchs und der Erzeugung nicht erneuerbarer Energie, 6. Intensität des Energieverbrauchs nach klimaintensiven Sektoren, 8. Emissionen in Wasser, 9. Anteil gefährlicher und radioaktiver Abfälle, 12. Unbereinigtes geschlechtsspezifisches Verdienstgefälle, 13. Geschlechtervielfalt in den Leitungs- und Kontrollorganen

Indikatoren für Investitionen in Staaten und supranationale Organisationen: 15. THG-Emissionsintensität

Zusätzliche Indikatoren für soziale Angelegenheiten und Arbeitnehmerbelange, die Achtung der Menschenrechte sowie die Bekämpfung von Korruption und Bestechung: 23. Durchschnittlicher Wert für politische Stabilität

Für die Zwecke dieser Erklärung werden alle von CIM auf diskretionärer Basis verwalteten Wertpapiere (einschließlich der im vierten Quartal 2025 geschlossenen ESG Focus Portfolios) in den „aktuellen Wert aller Investitionen“ einbezogen. Dieser Wert bildet den Nenner für die Berechnung bestimmter PAI-Kennzahlen (z. B. der THG-Emissionsintensität), wobei folgende Vermögenswerte ausgenommen sind: Barmittel, Barmitteläquivalente, Derivate und andere in Portfolios gehaltene Vermögenswerte, die nicht zur direkten oder indirekten Finanzierung von Investitionen in Unternehmen oder Staaten, sondern für andere Zwecke als Anlagezwecke, beispielsweise zur Portfolioverwaltung, verwendet werden. CIM ist zudem der Auffassung, dass der Ausschluss von Barmitteln einen konservativeren Ansatz darstellt, da dadurch der Nenner kleiner und somit die Gesamtwerte der wichtigsten nachteiligen Auswirkungen höher ausfallen. Die Verfahren und der Governance-Rahmen von CIM werden entsprechend den aktuellen bewährten Verfahren, den Anforderungen der Aufsichtsbehörden und/oder den Erwartungen der Kunden sowie zur Sicherstellung der Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften überprüft. CIM kann den in dieser Erklärung zu den wichtigsten nachteiligen Auswirkungen verfolgten Ansatz zu gegebener Zeit in einem oder mehreren Punkten erneut überprüfen.

Wichtige Hinweise

Bei der Citi Private Bank nehmen wir den Schutz Ihrer personenbezogenen Daten sehr ernst. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website: <https://www.privatebank.citibank.com/privacy>

Die **Citibank Europe plc, Luxembourg Branch**, die unter der Nummer B 200204 im luxemburgischen Handels- und Gesellschaftsregister eingetragen ist, ist eine Niederlassung der Citibank Europe plc. Sie unterliegt der gemeinsamen Aufsicht der Europäischen Zentralbank und der Central Bank of Ireland. Darüber hinaus unterliegt sie einer eingeschränkten Regulierung durch die Commission de Surveillance du Secteur Financier (CSSF) in deren Funktion als Aufsichtsbehörde des Aufnahmemitgliedstaats und ist bei der CSSF unter der Nummer B00000395 registriert. Ihre Geschäftsräume befinden sich in 31, Z.A. Bourmicht, 8070 Bertrange, Großherzogtum Luxemburg.

Die **Citibank Europe plc** wird von der Central Bank of Ireland reguliert. Sie ist im Register der Central Bank unter der Referenznummer C26553 eingetragen und wird von der Europäischen Zentralbank beaufsichtigt. Ihr eingetragener Sitz befindet sich in 1 North Wall Quay, Dublin 1, Irland. Die Citibank Europe plc ist in Irland unter der Handelsregisternummer 132781 eingetragen. Sie wird von der Central Bank of Ireland unter der Referenznummer C26553 reguliert.

© 2026 Citigroup Inc. Alle Rechte vorbehalten. Citi und Citi mit dem Bogen-Design sind eingetragene Dienstleistungsmarken der Citigroup oder ihrer verbundenen Unternehmen.